STADT KÖNIGSWINTER
DER BÜRGERMEISTER

Integrations- und Flüchtlingshilfe

Newsletter

Nr. 33

Newsletter Herausgeber:

Geschäftsbereich Soziales und Generationen / Stabsstelle Integration & Flüchtlinge
Drachenfelsstraße 9-11
53639 Königswinter
Tel.: 02244/ 889-355
integration@koenigswinter.de

****

15. Dezember 2018

Siegel Interkulturell orientiert

Zahlen und Fakten

Königswinter

Am 10. Dezember gewährte die Stadt Königswinter **326** Menschen Unterkunft und Zuflucht. Bisher sind im Jahr 2018 101 Menschen der Stadt neu zur Unterbringung zugewiesen worden. Darunter sich befinden überwiegend die folgenden Nationen: Syrien (19), Türkei (11), Iran (4), Irak (9), Eritrea (2), Russland (6) und Afghanistan (5).

FACHFORUM Flucht, Migration und Integration 2018

Vom Ankommen zur Integration

Kommunaler Flüchtlings- und Integrationskongress 2018

Abgeordneter Dr. Joachim Stamp, Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration; Stellvertretender Ministerpräsident; Politikwissenschaftler

Zurzeit sind mehr als 60 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Das ist die höchste Zahl seit dem Zweiten Weltkrieg. Nach inoffiziellen Zahlen kamen allein vergangenes Jahr mehr als eine Million Flüchtlinge in die Bundesrepublik. Es ist die wohl größte Herausforderung, vor der Bund, Länder und Kommunen seit der Wiedervereinigung stehen. Ein Ende der aktuellen Entwicklung ist nicht ersichtlich: Deutschland

sieht sich offenbar einem generationenübergreifenden Megatrend gegenüber, der den demografischen Wandel verlangsamen könnte – die gesteuerte Zuwanderung als Chance?!

Bei dem gesamten Prozess ist es wieder einmal offensichtlich, wie systemrelevant Städte, Gemeinden und Landkreise sind. Die kommunale Ebene wird langfristig den größten Teil der Aufgaben schultern müssen. Integration in Schule, Arbeitsmarkt und Gesellschaft, hunderttausendfache Sprachförderung, die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, die Behandlung von traumatisierten Menschen wird Deutschland über Jahrzehnte Energie und Geld kosten. Aufgrund der unterschiedlichen Kulturen, Religionen, Sprachen und Mentalitäten sind bei der Integration von Flüchtlingen mannigfache Schwierigkeiten zu bewältigen. Integration von Flüchtlingen ist ein mehrjähriger Entwicklungsprozess, dessen Erfolg von vielen Faktoren und Akteuren abhängig ist. Sie ist ein steiniger Weg und erfolgt in kleinen Schritten, sollte aber zielgerichtet sein.

Hauptthemen:

- Integration als Chance – nicht nur für NRW
- Zwischen Verheißung und Verhinderung: Integration – das große Missverständnis
- Kommunales Integrationsmanagement: Lösungsansätze für nachhaltige berufliche Integration von Migrantinnen und Migranten
- Vergabe von Betreuungsleistungen im Rahmen SGB VIII für minderjährige, unbegleitete Jugendliche
- Alternative freiwillige Ausreise: Überblick der Ausreiseprogramme und Auswirkung auf die aktuellen Flüchtlingszahle
- Aktueller Stand des Asyl- und Ausländerrecht
- Das Ehrenamt als unverzichtbare Ebene: Strategien zur nachhaltigen Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Strukturen
- Mehrwert interkultureller Öffnungsprozesse – Herausforderungen und Hindernisse im beruflichen Alltag von Behörde

Damit und vielen anderen, relevanten Themen der aktuellen Flüchtlingspolitik

beschäftigte sich das diesjährige Fachforum einen ganzen Tag im Maritim Hotel Bonn in diesem Jahr.

Auch die Stadt Königswinter war mit der Leiterin des Geschäftsbereichs Soziales und Generationen, Frau Hildegard Walter, und der Koordinatorin für Integrations- und Flüchtlingshilfe, Frau Sabine Bembenek, bei diesem wichtigen und interessanten Event zugegen.

Quelle: www.fluechtlingskongress.de/

#IchDuWirNRW: Landesregierung wirbt mit Kampagne für Integration und Zusammenhalt

Sie präsentiert Vorbilder, die Mut machen, sich für Teilhabe und Integration einzusetzen.

Integrationsminister Joachim Stamp stellte die Kampagne heute gemeinsam mit Integrations-staatssekretärin Serap Güler in Düsseldorf vor. "In Zeiten, in denen Fake News und rechter Populismus den öffentlichen Diskurs mitbestimmen, wollen wir ein positives Zeichen setzen. Integration bereichert unsere Gesellschaft.

Mit **#IchDuWirNRW** drücken wir genau das aus. Gesellschaftliche Vielfalt macht uns stark", sagte der Minister.

#IchDuWirNRW konzentriert sich dabei auf die Schwerpunkte Vorbilder, Einbürgerung, Wertedialog und den öffentlichen Dienst als Ausbildungs- und Arbeitgeber für Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Insgesamt erzählen in diesem Jahr 20 Menschen mit Einwanderungsgeschichte, was sie mit Nordrhein-Westfalen verbindet und wie Integration für sie zum Erfolg wurde.

"Die Kommunikationsberaterin aus Jamaika, der Straßenbahnfahrer aus dem Irak oder der Beamte mit türkischen Wurzeln: Sie sind in unserem Land zu Hause und mit ihrer Biografie Vorbilder für uns alle", sagte Staatssekretärin Güler. Die Kampagne zeige, dass Integration erfolgreich gelingt. Gleichzeitig

wolle die Landesregierung, dass mit der Kampagne #IchDuWirNRW eine Diskussion über gesellschaftliche Chancen und den Wert gesellschaftlicher Vielfalt angestoßen werde, so die Staatssekretärin.

Im kommenden Jahr soll die Kampagne mit weiteren Vorbildern aus unterschiedlichen Herkunftsländern fortgeführt werden.

Mehr dazu und die aktuellen Videos finden Sie unter:
www.mkffi.nrw/pressemitteilung/ichduwirnrw-landesregierung-wirbt-mit-kampagne-fuer-integration-und-zusammenhalt-0 oder auf Facebook:
www.facebook.com/ChancenNRW/

23. Fachforum Migration der Benecke Stiftung in Posttower

Gleich noch ein großes Event folgte Anfang Dezember, diesmal organisiert durch die Benecke Stiftung

Einführung
Deutschland ist ein Einwanderungsland. Das ist die Wirklichkeit. Alle gesellschaftlichen Teilbereiche werden von Migration geprägt - vom Bildungssystem über den Arbeitsmarkt bis hin zu zivilgesellschaftlichen Strukturen. Migration und die damit einhergehenden Folgen werden immer noch vorwiegend als Problem wahrgenommen. Dabei wird vergessen, dass Migration immer mehr zu einer neuen Normalität wird, verbunden mit großartigen Chancen. So bleiben angesichts des demografischen Wandels und des Arbeitskräftemangels schon heute viele Stellen unbesetzt. Die Industrie- und Logistikbranche, die Pflegebereiche und das Handwerk sind zunehmend mit einer „Nachwuchsklemme“ konfrontiert.

Im Rahmen des 23. FORUMs MIGRATION 2018 wurde mit Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, aus Kirchen, Verbänden und Migrantenorganisationen diskutiert, wie Einwanderung unseren Alltag prägt und wie Migration zukünftig gestaltet werden muss. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, inwiefern Migration einen Beitrag dazu leisten kann, den Fachkräftebedarf abzumildern, vor welchen Herausforderungen wir dabei stehen und welche Lösungsansätze zwingend erforderlich sind.

Quelle und mehr zum Thema:
https://www.obs-ev.de/fileadmin/user_upload/Flyer_23_Forum_Migration.pdf

Bei der Veranstaltung wurden wesentliche Punkte zum aktuellen „Eckpunktepapier zur Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten“ erörtert und diskutiert, und auch Themen wie die Auswirkung des Fachkräftemangels blieben nicht außen vor. Der Autor und Abteilungsleiter im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW, Herr Prof. Dr. Aladin El Mafaalani, referierte spannend zu seinem Bestseller "Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt".

Freude bereiten und Brauchtum erleben … Flüchtlinge backen und nähen für gute Zwecke

Herrlicher Plätzchengeruch zog gleich durch die städtische Unterkunft „Haus Katharina“. Die Ehrenamtlichen **Dagmar Engels**, **Georgina Seery** und **Tallulah Seery-Speyer** backten zusammen mit Flüchtlingskindern und deren Müttern und Vätern in der Unterkunft Plätzchen für Senioren und hatten sichtlich viel Spaß dabei, gab es doch auch viel Deko und Teig zum Probieren.

Die fertigen Plätzchen wurden in Brotpapiertüten gepackt, die hübsch und bunt angemalt wurden, um den Bewohnern des Seniorenzentrums St. Katharina eine Freude zu bereiten.

In der Folgewoche trafen sich Ehrenamtliche mit Frauen verschiedenster Nationalitäten zum Nähen von Fühldecken für demenzkranke Damen und Herren im Seniorenzentrum.

Das Projekt entstand durch die Ehrenamtliche **Heike Diwo**, die im Helferkreis erzählte, wie teuer doch diese Decken einerseits aber anderseits auch hilfreich seien.

Aus Kostengründen können die Seniorenzentren jedoch nicht genug anschaffen. Spontan sammelte man Material und 8 Damen und 1 Mann machten sich zusammen ans Nähen. Es ging lustig und heiter zu, man sang internationale Weihnachtslieder und tauschte sich über Brauchtum bei leckeren Lebkuchen aus.

Tast- und Fühldecken sehen auf den ersten Blick wie besonders schöne Patchworkdecken aus. Doch sie haben mehr zu bieten als nur zu wärmen: Die Stoffe weisen unterschiedliche Oberflächen auf: hier ist ein Reißverschluss eingearbeitet, dort sind Knöpfe an Bändern befestigt, es gibt Schlaufen aus Bordüren, Glöckchen, Troddeln und verschiedenste Oberflächen wie Fell, Filz, rauher Cord und Viele mehr. Sie fordern geradezu dazu auf, sie zu betasten und daran herumzuspielen.

Und genau das sollen diese Tast- und Fühldecken auch. Menschen, die durch demenzielle Erkrankung motorisch unruhig und fahrig sind und ständig an Gegenständen oder Kleidungsstücken herumzupfen, bringt das Fühlen Ruhe und Wohlbehagen. Ihrer Mimik ist anzusehen, wie sehr sie die Beschäftigung mit der Decke erfreut und entspannt.

Das soll sie auch dazu anregen, sich an scheinbar Vergessenes zu erinnern – Schleifen zu binden zum Beispiel oder Reißverschlüsse auf und zu ziehen.

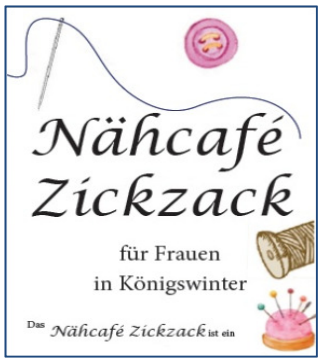
Eine dritte Aktion startete **Merve Yilmaz** mit **Semsinur Kaplan** von **Islamic Relief** und der Ehrenamtlichen **Qamar Akhwan**, passend zur Charity Woche.

Die Damen backten mit Kindern viele Plätzchen und Leckereien und verteilten sie dann an der Begegnungsstätte Grenzenlos in der Hauptstraße an Passantinnen und Passanten.

Diese wiederum spendeten großzügig insgesamt 255 EUR, die von den Damen 1:1 an Aktionen für hungernde Kinder weltweit weitergeleitet wurden. Gemeinsam mit Flüchtlingen, Migranten und Anwohnern gegen den Hunger dieser Welt. ❤

Zwei Jahre Nähcafé Zickzack für Frauen in Königswinter

Ein Bericht von Ulrike Ries



Das Nähcafé Zickzack für Frauen wurde am 14. November 2016 gegründet. In den letzten zwei Jahren hat sich das Café als Begegnungsmöglichkeit für einheimische und geflüchtete Frauen fest etabliert. Träger sind die katholische und die evangelische Kirche und die AWO Königswinter.

Das Organisationsteam besteht aus fünf Mitarbeiterinnen: **Jutta Barthold, Amelie Erdnüß, Ulrike Ries, Maria Sommer** und **Dorothea Schuhmaier**.

In diesem Jahr haben 23 Nähcafé-Veranstaltungen stattgefunden. Daran haben ohne den 10. Dezember 225 Frauen und mehr als 60 Kinder teilgenommen. Die Frauen treffen sich alle zwei Wochen montags von 16 bis 18 Uhr. Bewährt hat sich die Integration in die Begegnungsstätte „Grenzenlos“, da dadurch zahlreiche weitere Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten vermittelt werden können. Das gilt insbesondere für die Ferienaktionen, an denen auch Kinder der Nähcafé-Frauen teilnehmen.

Manchmal unterstützten wir mit textilen Arbeiten ganz konkreten Bedarf: So wurden z.B. Säckchen für Süßigkeiten, die der Nikolaus an die Flüchtlingskinder verteilt, Krabbeldecken für Säuglinge von geflüchteten Frauen oder farbige Dekorationen zur Veranstaltung „Buntes Königswinter“ genäht. Hierzu möchten wir in Zukunft noch mehr teilnehmende Frauen einbeziehen.

Die integrative Funktion des Nähcafés geht somit weit über die Vermittlung von Handarbeitsfertigkeiten hinaus. Es dient dem Spracherwerb ebenso wie der Bildung von gegenseitigem Vertrauen. In zunehmendem Maße empfinden sich die Frauen als Teil der Stadtgesellschaft.

In den letzten Monaten haben das Nähcafé mehr als fünf Kinder im Kleinkindalter besucht. Da die Zahl der Mütter die Kapazität des kleinen Raums ausfüllt, fiel es zunehmend schwer, gleichzeitig die Kinder mit zu betreuen. Beispiel: Am 29. Oktober kamen 14 Frauen und 7 Kinder von 1 bis 5 Jahren.

Aus diesem Grund hat Frau Bembenek eine ehrenamtliche Kinderbetreuerin vermittelt, die sich mit gemeinsamen Spielen um die Kinder kümmert. Der Betrieb des Nähcafés konnte auch 2018 aus KOMM AN-Mitteln finanziert werden. Darüber hinaus standen Mittel für die Ferienerholung der Kinder und für Nikolaus- und Weihnachtsaktionen zur Verfügung.

Diese Mittel sind auch weiterhin erforderlich, da die gespendeten Nähmaschinen häufig keine lange Lebensdauer haben. Reparaturen sind zeitaufwendig und teuer. Es mussten deshalb bereits zwei Nähmaschinen angeschafft werden.
Da die gespendeten Stoffe und Wollreste häufig in dunklen, gedeckten Farben gehalten sind, aber für Kinder genäht und gestrickt bzw. gehäkelt werden soll, sind auch hier farbenfrohere Materialien angeschafft worden. Außerdem müssen Nähutensilien, wie Nadeln, Gummiband, Schrägband etc. gekauft werden. Getränke und Zutaten zu den Kuchen im Rahmen des Café-Betriebs werden ebenfalls aus dem Etat finanziert.

Die Arbeit im Nähcafé macht allen Beteiligten nach wie vor große Freude. Unser Dank gilt vor allem Sabine Bembenek für ihre hilfreiche Unterstützung.
Wir wünschen uns allerdings noch weitere interessierte Frauen zur Verstärkung unseres Organisationsteams, um Ausfälle durch Urlaub und Krankheit besser kompensieren zu können.

Adventsbasteln und Plätzchen backen im NIK

Ein Bericht von Cornelius Henze

Am 4. Advent wollen wir uns mit geflüchteten Familien im NIK-Haus treffen und zusammen Weihnachtsschmuck basteln sowie Plätzchen backen und verzieren.

Das Angebot richtet sich nicht nur an Kinder, sondern an alle, die mit uns an dieser schönen weihnachtlichen Tradition teilhaben wollen.

.

Termin : 23. Dezember 2018, 13.00 bis 16.00 Uhr
Ort : NIK-Haus, Dollendorfer Straße 34, 53639 Königswinter
Koordination : Beatrix Werner und Sabine Krieger-Mattila

Frauencafé im NIK-Haus

Auch wenn wir uns – saisonbedingt – nicht mehr im schönen Park zusammensetzen konnten und unser Café jetzt im NIK-Haus stattfindet, kamen doch wieder viele Besucher zusammen, um gemeinsam Kaffee und Kuchen zu genießen und sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen.

Unser nächstes Frauencafé findet am Mittwoch, den 19.12.2018 zwischen 15:30 und 17:30 Uhr statt. Wie immer sind uns alle Frauen, egal ob von nah oder fern, willkommen. Die Kinder dürfen auch gerne mitgebracht werden.

Termin : 23. Dezember 2018, 13.00-16.00 Uhr
Ort : NIK-Haus, Dollendorfer Straße 34, 53639 Königswinter
Koordination : **Christina Hartherz** und **Beatrix Werner**

„Kochen ohne Grenzen“ im NIK

Unter Leitung unserer neuen ehrenamtlichen Mitarbeiterin **Rita Seidel** kam am Sonntag, den 18. November eine Gruppe von Frauen und Kindern zusammen, um gemeinsam zu kochen und zu essen.

In fröhlicher Stimmung schnappte sich jeder ein Messer oder einen Kochlöffel und trug seinen Teil zum Entstehen eines leckeren Essens bei. Das dabei nicht nur das gemeinsame Kochen und Essen im Mittelpunkt steht, sondern auch der Spaß am Beisammensein und sich unterhalten, versteht sich von selbst.

Das nächste „Kochen ohne Grenzen“ findet am Sonntag, den 16.12.2018 statt. Es wird u.a. afghanische Teigtaschen geben. Jeder, der Lust daran hat, in

netter Runde zu kochen und zu speisen, ist herzlich willkommen. Zur besseren Planung bitten wir jedoch um eine vorherige Anmeldung. Tel. 02244 90 29 949, Mail: kontakt@nik-koenigswinter.de

Termin : 16. Dezember, 11.00 Uhr
Ort : NIK-Haus, Dollendorfer Straße 34, 53639 Königswinter
Koordination : Rita Seidel

Arbeitskreis Schule

Regelmäßig treffen sich Vertreter der Schulen und Behörden, Familienhelfer, Nachhilfelehrer und Kommunalpolitiker zum Austausch über die Beschulung von Flüchtlingskindern und Seiteneinsteigern im gesamten Stadtgebiet Königswinter. Am 5. Februar findet das nächste Treffen statt, zu dem auch neue Interessenten, insbesondere mit schulischem Hintergrund oder Betreuer und Paten von schulpflichtigen Flüchtlingskindern herzlich willkommen sind.
Über eine Anmeldung unter 02244 – 90 29 949 oder kontakt@nik-koenigswinter.de würden wir uns freuen.

Termin : 5. Februar 2019 19 Uhr
Ort : NIK-Haus, Dollendorfer Straße 34, Königswinter
Koordination : Christina Hartherz

Terminvorschau NiK Netzwerk Integration Königswinter

Veranstaltungsort:

Ehemalige Mathildenheim, Dollendorfer Straße 34/Ecke Weilerweg, Königswinter Oberpleis

16.12.2018, 11.00 Uhr	Kochen ohne Grenzen
23.12.2018, 13.00 Uhr **und paralell**	Backen und basteln im Advent Frauencafé
05.02.2019, 19.00 Uhr	Arbeitskreis Schule

Netzwerk Integration Königswinter e.V.

Eine Reise um die Welt

Ein Bericht von Susanne Molnar

Der ökumenische Arbeitskreis Integration Ittenbach ist ein Zusammenschluss der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Königswinter - Am Oelberg und der evangelischen Kirchengemeinde Königswinter-Ittenbach. Im Rahmen der Integrationsarbeit veranstaltet der Arbeitskreis im evangelischen Pfarrhaus in Ittenbach, Kantering 11, alle zwei Monate „Eine Reise um die Welt“. Auf dem Programm steht jedes Mal ein anderes Land. Diese werden bislang nach den Herkunftsländern unserer neuen Nachbarn ausgewählt. Der Begegnungsabend mit Menschen aus anderen Ländern dient dem besseren Verständnis unter den Völkern. Ein wenig hinter die Kulissen zu schauen, die Länder und die Menschen dort kennenzulernen, Kontakte knüpfen am neuen Wohnort, die neuen Nachbarn kennenzulernen, Informationen auszutauschen und landestypisches Essen zu probieren sind die Kernthemen. Fleißige ehrenamtliche Helferinnen aus verschiedenen Ländern sorgen für den reibungslosen Verlauf des Abends und für die Bewirtung der Gäste, die inzwischen aus Nah und Fern kommen. Familien sind auch willkommen, da für die Kinderbetreuung auch gesorgt ist, damit die Eltern sich entspannt unterhalten können.

Ab 16:00 Uhr wird durch Landsleute zum Themenabend gemeinsam gekocht. Ab 17:30 Uhr findet der Empfang statt, bei dem jeder Besucher mit einem landestypischen Getränk begrüßt wird. Ab 18:00 Uhr beginnt der informative Teil des Abends. Das Land wird durch einen Dokumentarfilm der Deutschen Welle nebst Vortrag durch einen landeseigenen Moderator vorgestellt. Dieser steht danach zur Diskussion und zur Beantwortung der Fragen zur Verfügung. Der Kreativität der Referenten sind keine Grenzen gesetzt, sodass jedes Mal ein anderes Highlight auf dem Programm steht.

So reisten wir am 17. November 2018 nach Äthiopien. Begleitet wurden wir durch den äthiopischen Regisseur Mantegaftot Sileshi. Er begeisterte und verblüffte das Publikum mit zwei Filmen über das Land. Zunächst zeigte er in einem Dokumentarfilm die Geschichte und die Reichtümer des Landes.

Als Kontrast präsentierte er uns seinen mehrfach preisgekrönten Kurzfilm „Gerreta“. Der Film ist eine Art Momentaufnahme über den Alltag im Armenviertel der Stadt. Ein mehrfacher Vater überlegt, wie er seinen ausgehungerten Kindern etwas zu essen besorgen könnte. Während er in der Bäckerei steht und nachdenkt, nutzt ein Dieb die Gelegenheit und schreit, dass „er war das“. Er möchte der Situation nur entkommen und läuft los. Das reicht dafür aus, dass jeder sich in Bewegung setzt. Die Nachfolger werden immer mehr, mit Stöcken und Gegenständen, ohne dass sich auch nur einer gefragt hätte, warum sie ihm eigentlich nachlaufen. Die Jagd durch die Stadt endet kurz vor seiner Hütte tragisch, da ihn seine Verfolger einholen. Eine Geschichte, die in manchen Ländern öfter, in anderen seltener vorkommt, doch verschont bleibt keine Kultur davon. Die Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern hatten es schwer, das Thema zu verarbeiten. Als Fazit bleibt in den Köpfen, nicht wegzuschauen und die Sachen doch zu hinterfragen. Nicht zuletzt aber auch einzusehen, dass viele unsere Hilfe brauchen.

Danach durften die Gäste Äthiopien von seiner kulinarischen Seite kennenlernen. „Äthiopisches Brot“ wurde serviert und landestypische Gewürze machten Gemüse, welches auch bei uns wächst, zu etwas ganz Besonderem. Es entstanden wieder viele Gespräche und neue Eindrücke.
Wir danken allen Helfern und der fleißigen Köchin für Ihren Einsatz, der bereits Tage vorher notwendig war und wodurch Köstliches entstand. Der Beigeschmack des Abends legte sich bald. Nicht zuletzt danken wir Herrn Sileshi für den informativen Abend, da er nachher auch für Fragen offen war. Wir freuen uns bereits heute auf die nächste Reise am 2. Februar 2019 in den Irak. Sollten sich Änderungen auf der Reiseroute wegen der Verhinderung des Referenten ergeben, geben wir das zeitig bekannt.

Wenn Sie unsere „Reise um die Welt“ mitgestalten möchten, können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen. Wir freuen uns auf neue Personen, Ideen und helfende Hände.

Bitte beachten Sie unsere Informationen auf Plakaten und in den Newslettern.

Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg

Hinweise finden Sie auch auf den Internetseiten der Kirchen unter www.kirche-am-oelberg.de und www.evangelische-kirchengemeinde-koenigswinter.de. Auf diesen Seiten finden Sie auch andere Informationen, die für Sie interessant sein könnten. Die Kirchengemeinden haben ein vielfältiges Angebot zu vielen Themen und sind auch für Neues aufgeschlossen. Wir freuen uns auf Ihre Ideen, Anregungen und auf Ihr Engagement in allen Bereichen. Bei Rückfragen oder Informationen können Sie sich gerne an die Autorin wenden. Sie erreichen Frau Molnar über www.kirche-am-oelberg.de Kontakte/Seel-sorgeteam/Engagement-förderin oder über die evangelische Pfarrerin Christina Gelhaar in Ittenbach.

Jugendmigrationsdienst für Flüchtlinge von 12-27 Jahren

Wir freuen uns über die Neueinstellung von **Jane Peterson** als neue, rechtsrheinische Mitarbeiteirn beim Jugendmigrationsdienst und wünschen ihr einen tollen Start! Sie wird ab Januar 2019 feste **Spechstunden in Königswinter** im Haus der Jugend Niederdollendorf, Hauptstr. 55, an jedem 2. und 4. Donnerstag im Monat von 14-17 Uhr anbieten. Jeder ist herzlich zum Besuch eingeladen.

Informationen zum Jugendmigrationsdienst:

Zielgruppe sind alle Drittstaatler/innen, Aussiedler/innen, EU-Bürger/innen und Flüchtlinge unabhängig vom Aufenthaltsstatus, solange sie sich rechtmäßig oder aufgrund einer ausländerrechtlichen Duldung in Deutschland aufhalten.

Kontakt: Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis (rechtsrheinisch) der Kath. Jugendagentur Bonn, Frankfurter Straße 90, 53721 Siegburg.

Ansprechpartner: Jane Petersen, Tel. mobil: 0176/ 126527-78

E-Mail: jane.petersen@kja.de

www.kja-bonn.de/fachbereiche/jugendsozialarbeit/jmd-rhein-sieg-kreis-rechtsrheinisch/

katholische jugendagentur Bonn

JMD JUGEND MIGRATIONS DIENSTE

Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis rechtsrheinisch
Fachbereiche »Jugendsozialarbeit »Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis rechtsrheinisch

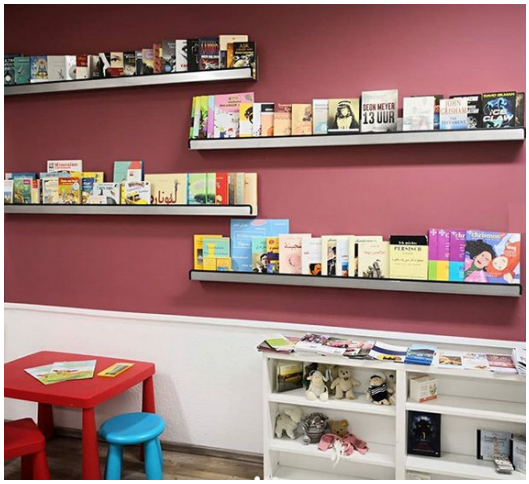
Königswinter interkulturell orientiert

Internationales Informationsmaterial und Bücher

Die seit 2016 eingerichtete, internationale Bibliothek wächst weiter, und es sind nun viele türkische und russische Bücher gespendet worden.

Neben zahlreichen, mehrsprachigen Infomaterialien und Broschüren stehen ab Januar 2019 im Geschäftsbereich Soziales und Generationen auch die „MedGuides“ in mehreren Sprachen und für verschiedene Gesundheitsbereiche zur Verfügung. Bisher wurden diese durch die Stadt angeschafften Bücher nur in Fällen von konkretem Hilfebedarf genutzt.

Durch eine Aktion des **Kommunalen Integrationszentrums** stehen die medizinischen Sprachführer in arabisch, farsi, tigrinya (afrikan.) & weiteren Sprachen auch in der Begegnungsstättte Grenzenlos und bei der Stabsstelle Integration & Flüchtllinge mehrsprachig zum Ausleihen bei Interesse bereit (weitere Infos zum Inhalt finden Sie hier: www.edition-willkommen.de/



Die Zeitungen Abwab und Christmon (deutsch-arabisch) liegen im Rathaus und in den Begegnungsstätten aus und werden an die ehrenamtlichen Organisationen AWO, Forum Ehrenamt, Geben & Nehmen; NiK, VHS und die Kirchen mit dem monatlichen Newsletter ausgegeben. Bei Interesse können Sie ABWAB auch auf Deutsch online lesen: https://www.abwab.eu/deutsch/

Unseren Newsletter finden Sie zusätzlich in REWE Märkten, an diversen Tankstellen und bei einigen Ärzten in Königswinter. Alternativ kann man den Newsletter auch digital bestellen (integration@koenigswinter.de) oder sich über

die Homepage der Stadt Königswinter informieren:
www.koenigswinter.de/de/fluechtlinge_newsletter.html.

In der Begegnungsstätte Grenzenlos konnten neben weiteren, offenen Bücherregalen auch ein Wickeltisch für die Kinder bei den Frauencafes und ein Staubsauger angeschafft werden. On Top wurden 3 Laptops für die erfolgreichen Projekte „Integration in den Arbeitsmarkt“ für die Abfassung von Lebensläufen und Bewerbungen, als auch für das „Selbstlernzentrum Sprache“ angeschafft . Dies wäre alles ohne die finanzielle Unterstützung des Programmes „KOMM AN NRW“ nicht möglich gewesen und freut die ehrenamtlichen Helfer und Zufluchtsuchenden ganz besonders.

Kommunales Integrationszentrum Rhein-Sieg-Kreis
KOMM-AN NRW

Rückblick Teil 2:

HERBSTFERIENPROGRAMM des Grenzenlos

Besuch im Botanischen Garten und im Mineralogischen Museum der Universität Bonn

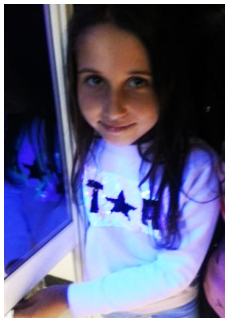
Ein Bericht von Angela Tamke

Im Rahmen des Ferienprogrammes besuchte ein Gruppe Jugendlicher im Alter von 10 bis 15 Jahren mit den ehrenamtlichen BetreuerInnen **Amelie Erdnüss** und **Angela Tamke** den Botanischen Garten am Poppelsdorfer Schloss und das Mineralogische Museum der Universität Bonn nebenan. Zur Unterstützung und mit viel Motivation im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes dabei war der bei der Stadt Königswinter in der Integrations- und Flüchtlingshilfe tätige Bennet Weintz.

Um 11.00 Uhr fuhren wir mit der Linie 66 bis zur Haltestelle Universität Bonn und liefen durch die Stadt bis zum Poppelsdorfer Schloss. Dort besuchten wir zuerst den Botanischen Garten und machten eine Reise durch die wundervolle Welt der Pflanzen, Blumen und Bäume. Die herbstliche Farbenpracht war einfach überwältigend und zauberte wunderschöne Naturbilder. Riesige Bäume wie die uralten Sumpfzypressen mit ihrem besonderen Wurzelwerk riefen Bewunderung hervor. „Die Wurzeln sehen ja aus wie kleine Zwerge“. Und nicht weit davon entfernt liegen in einem kleinen Waldstück uralte Baumstämme aus einem Braunkohleabbau. Sie sind 11 Millionen Jahre alt, die „Saurier des Botanischen Gartens“. Besonders hatten es den Kindern die Mammutbäume angetan. Sie sind dort bis zu 30 Meter hoch. Die Rinde fühlt sich wirklich an wie das Fell eines Mammuts. Weiter ging die Entdeckungstour. Schnell fanden die Kinder auch einige Tiere: Kleine Eidechsen in Felsspalten, kleine Frösche in den Teichen. Hier schauten sie sich durch eine Lupe eine winzige Pflanze an: die Wasserlinse. Dann entdeckten sie einen Baum mit leuchtend orangenen Früchten: leckere Kakifrüchte. In den Gewächshäusern im hinteren Teil des Gartens ist es sehr heiß. Hier stehen viele tropische Pflanzen, z.B. eine Seerose mit riesigen Blättern, so groß, dass ein Kleinkind Platz darauf hat. Am liebsten würden die Mädchen auf dem Blatt schwimmen. Vorbei geht es an riesigen Kakteen und Palmen mit großen Früchten. Und dann sind da noch die fleischfressenden Pflanzen wie die Venusfliegenfalle – richtig ein bisschen gruselig. Bei Berührung schließen sie ganz schnell ihre Fangblätter – und das Insekt kann nicht mehr aus der Falle.

Zwischendurch machten wir auf den Bänken am Rosengarten halt und aßen unseren Proviant. Die Rosen blühten immer noch in voller Pracht. Am Ende unseres Besuches im Botanischen Garten wollten alle noch einmal zu dem Mammutbaum, um ihn zum Abschied zu streicheln. Um 15.00 Uhr besuchten wir das mineralogische Museum. Hier gibt es Minerale in allen Formen und Farben. Sehr beliebt ist die Abteilung mit den Edelsteinen.

Besonders hatten es unseren Jugendlichen hier die Rosenquarze angetan. Aber auch das riesige Tigerauge fand Bewunderer. Und dann geht es durch die verschiedenen Abteilungen mit den unterschiedlichsten Gesteinen, die in ihren vielen Funktionen auch für unseren Alltag gezeigt werden.



Manche Gesteine leuchten sogar im Dunkeln. Und die Jugendlichen bestaunten eine große Modellpuppe: „So sieht also die Ausrüstung eines Geologen aus, der die Steine sucht!“

Um 17.00 Uhr waren wir pünktlich wieder zurück im Grenzenlos. Hier wurden die Jugendlichen von ihren Eltern abgeholt. Sie hatten sicher viel zu erzählen nach dem ereignisreichen Tag.

Ausflug in die Rheinaue

Ein Bericht von Bennet Weintz

Mit 16 Kindern und voller Vorfreude ging es an diesem Ferientag zu einem Ausflug in die Rheinaue.

Das Wetter war für den Ausflug wie gemalt und so fuhr die Gruppe, zusammen mit 6 Aufsichtspersonen, mit der U-Bahn zur Haltestelle Bonn-Hochkreuz Rheinaue.

Von dort aus ging es zum Spielplatz, welcher direkt von den Kindern überrannt wurde. Es wurde gerutscht, geklettert, Fußball gespielt und viel gelacht. Nachdem der erste Spielplatz komplett ausgenutzt und wirklich jede Spielmöglichkeit erkundet war, ging es schon weiter zu einem etwas kleineren Spielplatz.

Dieser bot u.a. eine tolle Seilrutsche die sehr beliebt war und die Kinder unterhalten konnte bis es Zeit war zu gehen.

Auf dem Rückweg zur U-Bahn Haltestelle sammelten die Kinder noch unzählige Blätter, Kastanien, Eicheln usw. für das große Basteln am nächsten Tag.

Die Ehrenamtlichen **Alina Lakhrouti, Adina Limberg, Sheno Ahmati, Gitta Becker** und **Eva Stabe** hatten bei dem Ausflug in die Rheinaue ebensoviel Spaß wie die Kinder und man freute sich gemeinsam schon auf den nächsten Tag im Ferienprogramm!

Herbstbasteln im Grenzenlos

Ein Bericht von Bennet Weintz

Am vorigen Tag haben die Kinder in der Rheinaue alle möglichen Dinge aus der Natur gesammelt; um daraus zu basteln. So kam einiges an Kastanien, Eicheln und Blättern zusammen; mit welchen die Kinder anfingen zu basteln. Während einige Kinder mit Wasserfarben malten, steckten die anderen mit Zahnstochern verschiedene Tiere aus den gesammelten Dingen zusammen.

So entstanden schöne Bilder und Figuren, welche die Kinder entweder mit nach Hause genommen oder in der Begegnungsstätte Grenzenlos gelassen haben. Dort wurde natürlich alles aufgehangen und im Schaufenster ausgestellt.

Ausflug an den Rhein und Fährenfahrt

Ein Bericht von Bennet Weintz

Mit rund 20 Kindern ging der Ausflug mit Unterstützung der Ehrenamtlichen **Dr. Frieder Weber, Wolfgang Ries, Sheno Ahmati** und **Dr. Gisela Feller** und mir „auf große Fahrt“.

Das Wetter spielte wieder mit und so machte sich eine große Gruppe auf, um mit der Fähre über den Rhein zu fahren. Doch die Fähre in Königswinter

konnte aufgrund des niedrigen Wasserstandes noch nicht fahren und so versuchten wir unser Glück bei der Fähre in Niederdollendorf. Auf dem Weg dahin machten wir noch halt auf zwei Spielplätzen, wo sich die Kinder nach herzenslust austoben konnten, bevor es für die Kinder über den Rhein ging.

Was für ein Erlebnis, eine Fahrt über den Rhein!

Auf der anderen Rheinseite angekommen gab es direkt das nächste Highlight; einen Spielplatz mit Seilrutsche! Hier konnten die Kinder noch einmal richtig

rumtollen, bevor es schlussendlich zur Fähre in Königswinter ging, welche uns diesmal übersetzte und wir müde aber glücklich zurück zum Grenzenlos gingen.

Besuch auf der Jugendfarm

Ein Bericht von Bennet Weintz

Der vorletzte Programmpunkt in den Herbstferien war der Besuch der Jugendfarm (www.jugendfarm-bonn.de/) in Bonn. Die Jugendfarm bietet einen großen und freiläufigen Spielplatz mit allen möglichen Aktivitäten, sowie viele verschiedene Tiere, welche die Kinder beobachten, füttern und sogar streicheln können. 31 Kinder und 4 Ehrenamtliche (**Wolfgang Ries, Beatrix Kley, Claudia Kässens** und **Veronika Kenzia**) freuten sich mit mir auf den besonderen Tag.

Mit zwei Bussen ging es auf die Farm - und die Kinder legten sofort los! Es wurde Fahrrad & Gokart gefahren, Fuß- und Basketball gespielt, geklettert und vor allem ganz viel gehüpft und gesprungen! Das Trampolin war ein absolutes Highlight, von dem die Kinder gar nicht genug bekommen konnten!

Außerdem konnten Esel, Pferde, Enten und weitere Tiere aus nächster Nähe beobachtet werden, was vor allem die Kleineren sehr beeindruckte. Sie freuten sich, die Tiere, die sie aus Büchern kaNnten, auch einmal streicheln und füttern zu dürfen. Auch genossen sie es, frei auf der Farm herumlaufen und ohne Grenzen einfach toben zu können!

Beim Fußballspiel konnte ich mich dann auch nicht bremsen und lieferte mir ein tolles Match mit 10 begeisterten Spielern und jede Menge Fans!

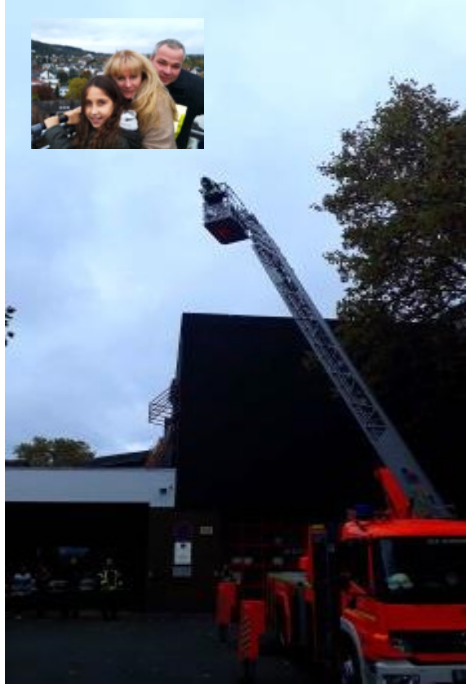
Als es Zeit wurde zu gehen, war es nicht einfach, die Kinder von dem, was sie gerade machten, loszueisen. Alle waren einfach nur sorglos glücklich beim Spiel.

Die Jugendfarm ist beliebt und erwies sich als großer Erfolg und wird ein „Muss“ in unserem nächsten Ferienprogramm!

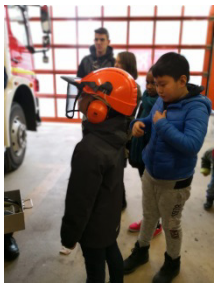
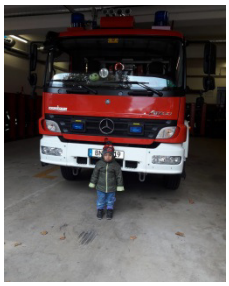
Ferien-Einsatz bei der Feuerwehr!

Ein Bericht von Bennet Weintz

Der letzte Ferientag war ein (spielerischer) Einsatz bei der freiwilligen Feuerwehr in Dottendorf. Es herrschte große Aufregung schon vor der Abfahrt! Begleitet wurde der Ausflug, an dem insgesamt 14 Kinder teilgenommen haben, von **Cordula Bellinghausen, Soran Haji, Sabine Bembenek** und **Michael Busalt.** Auch die Mütter der kleinsten Teilnehmer*innen waren diesmal dabei. Von der Freiwilligen Feuerwehr Dottendorf stand **Christian Dittrich** bereit.



Für die Kinder kam aus Duisdorf extra der Feuerwehrkollege **Andreas Wolf** mit einem Kollegen und sie brachten einen Feuerwehrwagen mit Drehleiter mit! So ging es am Anfang des Besuchs hoch in die Lüfte. Die Kinder hatten gar keine Angst und bewiesen, dass sie auch auf einer wackelnden Leiter in 30 Metern Höhe mehr als nur schwindelfrei waren. Sie konnten gar nicht genug vom Höhenrausch bekommen und staunten, wie weit sie über die Dächer von Bonn schauen konnten. Nur die kleine **Ana-Isabel** wollte fest in den Arm genommen werden, traute sich aber auch mutig bis oben!

Nachdem alle mit der Drehleiter die beeindruckende Aussicht bewundern konnten, wurde den Kindern ein anderes Feuerwehr-Einsatzfahrzeug gezeigt. Sie lernten, welche Geräte wie bei einem Einsatz verwendet werden und wie sich die Einsatzkräfte verhalten. Auf allen Vieren und unter gegenseitiger Absicherung simulierten die Kinder tapfer und ausdauernd einen Einsatz in einer verrauchten Wohnung.

Sie verstanden, wann und warum man welche Notrufnummern wählt und sahen eine komplette Feuerwehruniform. Zum Schluss durften sie sie sogar mal anziehen.

Nach einer kurzen Pause mit leckerer Pizza und Getränken wartete noch eine besondere Aktion auf die Kinder!

Mit dem zuvor vorgestellten Feuerwehrwagen ging es in einen naheliegenden Park. Hier mussten die Kinder anhand der Schilder, die sie vorher lesen gelernt hatten, einen Hydranten finden. Dann kam die Überraschung!

Die Kinder halfen beim Ausrollen des Wasserschlauch. Nach dem Öffnen und Anschließen an den Hydranten durften sie selbst alle einmal mit Druck einen Löschvorgang nachspielen!

Die jungen Feuerwehrmänner- und Frauen spritzten, was das Zeug hielt und wären auch bei einem wirklichen Einsatz sicher eine große Hilfe – mit dem neuen Fachwissen!

Für die möglichen Einsatzkräfte der Zukunft geht auch der schönste Tag einmal zu Ende. Für das Herbstferienproramm ein toller Abschluss. Der nächste Einsatz erfolgt in der Schule. Aber bis zu den Weihnachtsferien ist es ja nicht lang!

Ein ganz besonders großer Dank geht an alle Helfer, die für das tolle Programm, den reibungslosen Ablauf und so viele, strahlende Kinderaugen gesorgt haben! Ohne sie wäre das kostenlose Kinder-ferienprogramm, welches schon im zweiten Jahr erfolgreich läuft, nicht möglich gewesen! Herzlichen Dank für EUREN EINSATZ!

Antonín Leopold Dvořák Konzert in der Universität Bonn

UNIVERSITÄT BONN

Projekt: Erlebnis Kultur!

Zum Erlebnis des Uni-Orchesters der Universität Bonn trafen sich zum dritten mal Interessierte mit **Dr. Frieder Weber** und **Dr. Gisela Feller**. Das Antonín Leopold Dvořák Konzert für Violoncello und Orchester in h-moll op. 104 unter der Leitung von Moon Doh stieß auf großes Interesse. Leider konnten Einige nicht teilnehmen, da das Konzert an einem Montag stattfand. Für die, die mitgefahren sind, war es auf jeden Fall ein tolles Erlebnis und sie waren hellauf begeistert! Das erfolgreiche Projekt „Erlebnis Kultur“ soll 2019 auf jeden Fall weitergeführt werden, darüber sind sich alle einig!

Ein Sommernachtstraum in Bad Godesberg

Erlebnis Kultur II

Dieses Drama von William Shakespeare wurde von Corinna von Rad im Schauspielhaus Bonn inzeniert.
Die romantische Liebesgeschichte wurde in einer Familienversion in Bearbeitung von Jens Groß aus kindlicher Perspektive erzählt und verzauberte unsere neuen Mitbürger ganz besonders.

Hilfreich für unsere neuen Mitbürger war vor allem die leichter gewählte Sprache, durch die sie der Aufführung gut folgen konnten. **Frau Ahmati** kam mit feuchten Augen aus dem Saal und sagte: „Ich kenne das Stück noch aus der Schule, wir haben es damals im Iran gelesen. Die Kostüme, das Bild und die Kleider, alles ist so wunderschön! Es ist so lange her und mit vielen Erinnerungen an meine Heimat und meine Freunde verbunden. Eine Aufführung in einem Schauspielhaus habe ich noch nie gesehen und es war ein großes Erlebnis für mich. Ich habe mehr als 5 Minuten mit den Gästen applaudiert und bin aufgestanden, weil ich so bewegt war!“

Das Projekt wird freundlich gefördert über **„KOMM AN NRW“** und das Kommunale Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises.

Zum Inhalt „Sommernachtstraum“

„Helena liebt Demetrius. Hermia liebt Lysander und Lysander liebt Hermia. Doch Hermias Vater will, dass seine Tochter nicht Lysander, sondern Demetrius zum Mann nimmt. So flüchten die Verliebten nachts in den Wald. Dort herrschen andere Gesetze als in der Stadt: Oberon, der Elfenkönig, und seine Frau Titania befinden sich in heftigem Eifersuchtsstreit. Mit dem Saft einer Wunderblume verzaubert Oberon seine Titania, so dass sie einem Esel verfällt. Auch seine Untertanen erfreuen sich an der Macht des Zaubersaftes: Elfen und Trolle herrschen nun über die Wünsche und Träume der Menschen. Erst als sich Oberon und Titania versöhnen, finden auch die Herzen der Menschen ihren Frieden.“

(Quelle: www.aufderbuehne.de/index.php/bonn/theater-bonn/1353-ein-sommernachtstraum)

Einen besonderen Dank möchten wir dem **kaufmännischen Direktor, Herrn Rüdiger Frings**, aussprechen, der sich für die Teilnahme und finanzielle Unterstützung stark gemacht hat.

Film up! Flucht und Migration

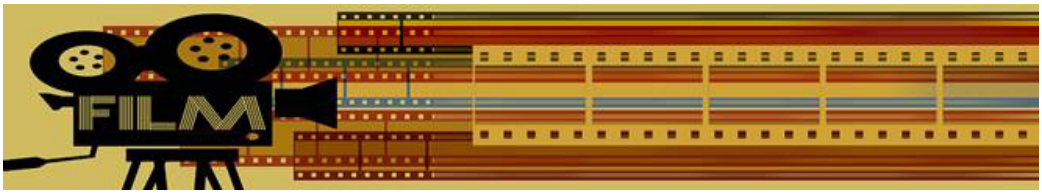
Ein Bericht von Florencia Chretien de Mack

„PALOMA“ – Zweiter Film der Filmreihe am 30.11.2018

„Paloma“ ist ein Film von Simon(e) Jaikiriuma Paetau und erzählt die Geschichte einer Chilenin, die illegal in Deutschland lebt und beim Schwarzfahren erwischt wird. Doch das Problem ist nicht das Bußgeld, sondern, dass sie ein „Mensch ohne Papiere“ ist und nun drastische Konsequenzen zu befürchten hat.

Simon(e) J. Paetau, der an der Internationalen Filmschule Cuba EICTV studiert hat, bezieht Stellung und macht zugleich die emotionale Dramatik der Lage all jener Menschen ohne Aufenthaltsgenehmigung anhand eines persönlichen Schicksals erfahrbar. Der Film, der im Jahr 2006 erschien, hatte die Sensibilisierung der Menschen zum Thema Illegalität als Ziel. Wegen der Finanzkrise in verschiedenen Ländern Lateinamerikas hatten sich Anfang des Jahrtausends viele Frauen und Männer auf den Weg nach Europa gemacht. Spanien und Deutschland waren zwei der beliebtesten Ziele.

Während in Spanien die Sprache keine Barriere war, mussten die Menschen in Deutschland ohne Deutschkenntnisse zurechtkommen.



Mit ständiger Angst erwischt zu werden, arbeiteten sie und arbeiten immer noch schwarz als Putzhilfen oder auf dem Land. Ohne Krankenversicherung „durften“ sie auch nicht krank werden bis im Jahr 2003 die Menschenrechtsinitiative MediNetz Bonn gegründet wurde.

Foto: Simon(e) Jaikiriuma Paetau

An dem Filmabend nahmen viele Flüchtlingsfrauen teil sowie ehrenamtliche Begleiter. Die Frauen schauten den Film sehr aufmerksam an und konnten sich in die Situation der Hauptdarstellerin versetzen, besonders auch als der Kontrolleur die Frau ansprach und sie ihn nicht verstehen konnte.

Der Regisseur, der sich auch als Künstler versteht, zeigte uns anschließend Ausschnitte aus seinen anderen Werken, die er mit und für Flüchtlinge in Berlin gedreht hat. Ihre Tänze und Musik aus den Heimatländern Syrien und Afghanistan vermischen sich mit den ersten Impressionen der Geflüchteten (z.B. Lichterketten an Weihnachten), als sie nach Deutschland kamen. In diesen Szenen drücken ihre Bewegungen auch die gewonnene Freiheit und den Verlust ihrer Ängste aus.

Wiederum konnten sich die anwesenden Geflüchteten mit diesen Szenen identifizieren. Zum Schluss folgte eine angeregte Diskussion unter allen Teilnehmern über die verschiedenen Möglichkeiten zur Interpretation.

Ausweise für Ehrenamtliche 2019

#WIRSINDMEHR ist das Statement des Jahres 2018- und das sind wir in Königswinter!

Mit derzeit rund 500 registrierten Freiwilligen bei der Stadt Königswinter in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit kann unsere Stadt stolz auf ihre Bürger und das beeindruckende Engagement von Ortsansässigen und Zugezogenen sein.

Auch immer mehr Flüchtlinge engagieren sich ehrenamtlich. Zur Registrierung und für den Zutritt zu städtischen Einrichtungen erstellen wir Ihnen einen Ausweis. Der aktuelle läuft im Januar 2019 aus und Sie können bereits jetzt Ihren neuen oder einen ersten Ausweis beantragen. Wenn Sie freiwillig tätig sind oder es werden möchten, melden Sie sich bitte. Es gibt ganz viele Projekte und Organisationen, bei denen Sie sich engagieren können – seien Sie ein Teil davon und melden Sie sich bei der Stabsstelle Integrations- und Flüchtlingshilfe, Tel. 02244-889355 oder per E-Mail an: integration@koenigswinter.de. Wir freuen uns auf Sie und informieren Sie gerne über alle Möglichkeiten der Hilfe.

STADT KÖNIGSWINTER
DER BÜRGERMEISTER

Allerletzte Chance!

Gratis Babbel-Codes zum Deutschlernen

Die Begegnungsstätte Grenzenlos hat sich mit seinem Lernzentrum und ehrenamtlichen Deutschkursen um Codes beworben und erhielt 50 Zugangscodes. Damit können die Flüchtlinge auf den von der Telekom gespendeten Tablets lernen. Eine hervorragende Möglichkeit, die vom Berliner Senat, der AWO, Kiron und der Stiftung „Hoffnungsträger“ unterstützt wird. Laptops oder Tablets können gestellt werden. Die App ist parallel auch auf dem Smartphone nutzbar. Mehr über das Projekt finden Sie unter: https://press.babbel.com/de/releases/2015-12-01-Babbel-unterstuetzt-Fluechtlingsinitiativen-in-grossangelegter-Kampagne.html. Die Codes stehen allen Flüchtlingen und Ehrenamtlichen für das Deutschlernen zur Verfügung. **Es sind noch letzte Codes verfügbar, die bis Dezember aktiviert werden müssen und dann 6 Monate gültig sind.** Wenden Sie sich bitte bei Interesse gerne an: sabine.bembenek@koenigswinter.de

Integration in den Arbeitsmarkt

Viele Flüchtlinge sind aktiv auf dem Weg in den Deutschen Arbeitsmarkt oder haben den Einstieg schon geschafft. Das belegen auch die aktuellen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit. „Von Oktober 2017 bis September 2018 waren 38.300 junge Menschen, die nach Deutschland geflüchtet waren, als Bewerber gemeldet und suchten mit Unterstützung einer Agentur für Arbeit oder eines Jobcenters eine Berufsausbildung. Das waren 11.900 mehr als ein Jahr zuvor (+45Prozent). Bis September 2018 haben 91 Prozent der gemeldeten Bewerber mit Fluchtkontext eine Ausbildungsstelle bzw. eine Alternative gefunden (Vorjahr: 91 Prozent)“.

Quelle: www.statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Statistische-Analysen/Statistische-Sonderberichte/Generische-Publikationen/Fluchtmigration.pdf

Herr Akgül zum Beispiel freut sich auf ein Vorstellungsgespräch bei der Telekom, Herr Soumare hat eine Tätigkeit gefunden und Herr Diallo freut sich auf seinen Start im Maritim Hotel. Herr Mohammed hofft auf eine Anstellung bei RH Wandtrockung. Viele haben neben ihren Deutschkursen Minijobs gefunden, noch mehr Bewerbungen laufen noch.
Auch wenn die Schutzsuchenden nur einen kleinen Anteil des verdienten Geldes ausgezahlt bekommen, solange sie noch Leistungen beziehen, freuen sie sich sehr über die Möglichkeit, einer regelmäßigen Tätigkeit nachgehen zu können und dabei ihre Deutschkenntnisse zu festigen. Viele dieser Minijobs führen anschließend zu Festeinstellungen.

Mit dem erfolgreichen Projekt „Integration in den Arbeitsmarkt“ engagiert sich NiK zusammen mit der Stabsstelle Integration und Flüchtlinge der Stadt Königswinter in extra für Flüchtlinge zu diesem Thema eingerichteten Sprechstunden mit fachkompetenten Ehrenamtlichen (in den NiK Räumen in Oberpleis und in der Begegnungsstätte Grenzenlos in der Fußgängerzone) bei der Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitssuche. Neben Behördengängen unterstützt man bei Bewerbungen, kontaktiert potentielle Arbeitgeber, hilft bei Terminvereinbarungen und bereitet die Menschen auf die Vorstellungsgespräche vor.

Liebe Arbeitgeber, liebe Selbstständigen,

in jeder Ausgabe stellen wir verschiedene Aktionen für Flüchtlinge vor. Die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt ist einer der wichtigsten Schritte zum Ankommen in Deutschland. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Wenn Sie die Möglichkeit zu Hospitationen, Praktika, Ausbildung oder Einstellungen haben, melden Sie sich bitte gerne. Wir bringen Sie mit interessierten Flüchtlingen zusammen und helfen Ihnen bei Formularen und notwendigen Anträgen. Schreiben Sie uns: Integration@koenigswinter.de. Gerne kommen wir bei Ihnen vorbei und erklären Ihnen, was zu beachten ist.

Die Arbeitsgruppe „Integration in den Arbeitsmarkt“ ist eine Kooperation zwischen der Stadt Königswinter und NiK (Netzwerk Integration Königswinter).

In eigener Sache:

Vielen Dank für Ihr Feedback und Ihre E-Mails. Es freut uns natürlich, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und für konstruktive Kritik sind wir Ihnen immer sehr dankbar. **Schreiben Sie uns gerne: integration@koenigswinter.de**

Die nächste Ausgabe erscheint im Januar 2019. Frühere Ausgaben des Newsletters können Sie sich hier ansehen, und sich auch als Empfänger eintragen: https://www.koenigswinter.de/de/fluechtlinge_newsletter.html. Alternativ senden Sie uns einfach eine Mail mit Ihrem Namen und dem Betreff „Newsletter Flüchtlingshilfe“ an integration@koenigswinter.de.

Ein großes Dankeschön geht an alle unsere Bürger/innen für private Sach- und Geldspenden und an die Unternehmen in Königswinter und ganz NRW!

GELDSPENDEN:

Wenn Sie Integration finanziell unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar. Sie können Ihre **Geldspende** an das folgende Konto übermitteln.

Empfänger: Stadt Königswinter IBAN: DE 05370502990008000010
BIC: COKSDE33 Verwendungszweck: „Spende Asyl“

Gerne können Sie auch für ein bestimmtes Projekt spenden, dass Ihnen besonders am Herzen liegt (z.B. „Schwimmkurse für Kinder“; „Internet-Zugang“; „Erlebnis Kultur“; „Nachhilfe für Kinder“; Sprachkurse für alle, u.a.). Tragen Sie dies einfach bei der Überweisung in den Verwendungszweck mit ein. **Vielen Dank.** Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Zuwendung eine Spendenbescheinigung zur Vorlage bei der Finanzbehörde.

SACHSPENDEN:

Es gibt immer eine **Bedarfsliste** bei den Kirchen, unserer Facebook Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter oder direkt bei uns. Möbel können Sie direkt über uns auf Facebook an Bedürftige verteilen, die Gruppe heißt: „Möbel zu verschenken Königswinter“. Sprechen Sie uns bitte gerne an, wenn Sie Fragen haben: Frau Sabine Bembenek, integration@koenigswinter.de oder Tel. 02244-889355.

Auf Ihre Ideen und Anregungen freuen wir uns ganz besonders!

Helfertreffen im Grenzenlos

An jedem letzten Freitag im Monat treffen sich Ehrenamtliche und Interessierte im Grenzenlos zum Erfahrungsaustausch, Kennenlernen und zur Besprechung laufender und neuer Projekte. Jeder ist herzlich eingeladen.

Es spielt keine Rolle, ob Sie an eine Organisation oder einen Verein angebunden sind, oder einfach „unangebunden“ helfen möchten oder es bereits schon tun. Kommen Sie gerne vorbei. Integration geht uns alle an. Nur wer dabei ist, kann auch mitreden!

Das nächste Helfertreffen am 25. Januar 2018, um 17.00 Uhr statt. Wir freuen uns auf Sie!

Ort: **Königswinter Grenzenlos Begegnungsstätte**
Adresse: Hauptstraße 357 (Fußgängerzone), Königswinter

Informationen, aktuelle Termine und Veranstaltungen finden Sie auch auf Facebook unter: „Königswinter Grenzenlos“

Kontakt: Sabine Bembenek, Stabsstelle Integration & Flüchtlinge.
E-Mail: integration@koenigswinter.de, Tel. 02244-889355.

Informationen, Termine und Veranstaltungen finden Sie auch auf **Facebook** unter: „Königswinter Grenzenlos“. Infos, Bedarfe und Unterstützung auf „Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter“. Ihre Möbelspende können Sie unter „Möbel zu verschenken Königswinter“ anbieten.

Folgen Sie uns auch auf **Instagram**:“ koenigswintergrenzenlos“
https://www.instagram.com/koenigswintergrenzenlos/?hl=de